

19. internationales forum des jungen films berlin 1989

50

39. internationale
filmfestspiele berlin

BANANA SHOOT

Land	Japan 1988
Produktion	Banana-Shoot Production Committee, Japan Academy of Visual Arts (Leitung: Shohei Imamura)
Regie	Tôsuke Satô
Buch	Nobuaki Itô, Tôsuke Satô
Kamera	Tomotoshi Hamaguchi Tamio Hayashi, Moto Takeda
Licht	Ahigeru Izumiya Eusaku Usuki
Musik	Shûichi Toshima
Ton	Hiroshi Ishigai
Ausstattung	Shinji Furuya
Maske/Kostüme	Miyuki Satô
Regie-Assistenz	Makoto Sasaki
Schnitt	Toshihide Fukano Yasuko Monji
Script	Tôko Ikuta
Produzent	Hironori Miyagawa, Masaki Itô
Darsteller	
Sôjiro Inoko	Masayuki Yui
Fukuo Hosaka	Hiroyuki Hara
Hiromi Koitabashi	Makiko Kôno
Kazuhiko Kuwabara	Tatsuya Irie
Katayama (Seminarist)	Yoshihiro Mine
Nakamichi (Seminarist)	Yasuo Kawakami
Fujita (Boß)	Yoshinori Oishi
Fujitas Bruder	Takayuki Arafuka
Fujitas Geliebte	Juno Sawa
Kellnerin	Akiko Hatakeyama
Tago (Lehrer)	Kazunari Tajima
Barkeeper	Hiroshi Kinoshita
Uraufführung	15. Februar 1989, Internationa- les Forum des Jungen Films, Berlin
Format	16 mm, Farbe
Länge	82 Minuten

Inhalt

Fukuo und Kazuhiko sind Oberschüler in ihrem letzten Jahr. Sie streben danach, zum Studium an einer guten Universität zugelassen zu werden, damit sie nach ihrem Abschluß eine guten Job erhalten. Eines Tages begegnen sie einem älteren Mann, einem echten 'Aussteiger' namens Sojiro. Sie treffen ihn auf dem Fußballfeld bei einem imaginären Spiel ohne

Ball. Er kündigt einen 'Bananen-Schuß' an, bei dem der Ball eine Kurve beschreibt, und gewinnt ihre Aufmerksamkeit. Sie betrachten ihn mit einer Mischung aus Bewunderung und Neid, weil Sojiro ganz frei von den sozialen Zwängen zu leben scheint, die sie selbst zu erfahren beginnen. Als sie nach einiger Zeit hören, daß er auf eine Reise gehen und ganz Südamerika durchqueren will, wird ihre Bewunderung sehr real. Ihre Freundin Hiromi, ein Mädchen, das Tänzerin werden will, wird durch seinen Einfluß sogar dazu inspiriert, die Provinzhauptstadt Takasaki zu verlassen und nach Tokyo zu gehen. Briefe von Sojiro beginnen aus Peru einzutreffen, in denen er über die Leute dort berichtet. Dann entdecken die Jungen durch Zufall, daß Sojiro niemals wirklich auf die Reise ging, daß er sich immer noch in Takasaki aufhält und daß er so etwas nicht zum ersten Mal getan hat.

Über den Regisseur

Tôsuke Satô ist ein sehr junger Regisseur (er war 23, als er diesen Film im letzten Jahr beendete), der aber genau weiß, was er will. In diesem, seinem ersten Film, hat er bereits einen eigenen Stil entwickelt. Es ist ein direkter, scheinbar beiläufiger, klarer Stil - ganz wie der Stil seines Mentors Kihachi Okamoto -, der aber großen Wert auf die Gestaltung des Bildes legt, auf visuelle Momente wie das leere Grün des Fußballfeldes, die Silhouette des Mädchens beim Sonnenuntergang, die sich entfaltende Landkarte des Gesichts. Wenn dieser Stil dem Film seinen eigenen - und sehr japanischen - Charakter gibt, so ist die Geschichte (sie ist indirekt, hat ein offenes Ende und suggeriert viel mehr, als sie sagt) dessen logischer Hintergrund. Die Verbindung von Emotionalität und Zurückhaltung ist es, die dem Film seine Kraft gibt, ihn vor jeder möglichen Sentimentalität bewahrt und jene Unruhe erschafft, die so spezifisch zu dem eigentlichen Thema des Films gehört: dem Ende der Jugend.

Donald Richie

Kritik

Dieser Film ist die Geschichte einer Freundschaft, aber auch des Verrats zwischen der Generation der Vierzigjährigen und der Generation unter zwanzig. Erstgenannte Generation kann nur vom Traum leben, die zweite hat nicht mal mehr einen Traum. Der Regisseur leistet zwar keine Kritik an der Gegenwart wie z. B. Toshiya Fujita und Nagisha Oshima, sondern zeichnet schlicht das getreue Abbild der Jugend. Möglicherweise geht er davon aus, daß es mit den Erwachsenen keinen leichten Kompromiß gibt, und daß man einen Traum auch wirklich selbst träumen muß.

Kein Bild ist zuviel, die Inszenierung ist rundum geglückt. Hier gab ein Regisseur sein Debut, von dem man zukünftig noch viel zu erwarten haben wird. Auch J. Lukas und J. Carpenter haben einmal ihre Laufbahn mit einem Abschlußfilm begonnen.

Nakano Musashino Halle

Biofilmographie

Tôsuke Satô, geb. 8. 11. 1964 in Tokyo. Ab 1985 Studium an der Fachschule für Rundfunk und Film - heute Nihon Eiga Gakkô (Japan Film School) bei Hideo Oba, Shôhei Imamura und Keiichi Uraoka. 1987 drehte er seinen Abschlußfilm, *Yurusarezaru Omokage* ('Unverzeihliche Spur des Gesichts', 16 mm, Farbe, 30 Minuten).

Der Film BANANA SHOOT ist sein erster abendfüllender Spielfilm. Gegenwärtig bereitet er einen neuen Film vor.

Filme:

- 1987 *Yurusarezaru Omokage*
(Unverzeihliche Spur des Gesichts), 16 mm, Farbe,
30 Minuten
- 1988 BANANA SHOOT